

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

40 Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen

Beteiligt:

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Betreff:

Offene Ganztagsschule

Finanzielle Mehrbedarfe durch notwendige Umstrukturierung der Personalausstattung

Beratungsfolge:

19.06.2007 Schulausschuss
19.06.2007 Jugendhilfeausschuss
16.08.2007 Haupt- und Finanzausschuss
30.08.2007 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Das vorgestellte Konzept gemäß Punkt 3 der Vorlage i.V.m. Anlage 2 der Vorlage wird ab dem Schuljahr 2007/2008 so beschlossen.

Die anteiligen Haushaltsmittel für 2007 i.H.v. 97.450 € werden als überplanmäßige Mittel aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt.

Die Haushaltsmittel i.H.v. 233.880 € pro Haushaltsjahr für die Folgejahre werden zusätzlich aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt.

Die Vorlage wird bis zum 31.08.2007 umgesetzt.

Mit der Einführung der Offenen Ganztagschule (OGS) im Jahre 2004 (Vorlage 500093/03) wurde ein Finanzierungsmodell zu Grunde gelegt, das grundsätzlich 1 Erzieherin und eine Ergänzungskraft pro Gruppe vorsieht. In jeder Zweitgruppe war jedoch die Finanzierung der Ergänzungskraft kostenneutral über Arbeitsmarktmaßnahmen im Rahmen des BSHG vorgesehen. Mit der Reform des SGB II wurden diese Maßnahmen nahtlos durch Arbeitsgelegenheiten ersetzt.

Im Laufe der Zeit ist es zunehmend schwieriger geworden, ausreichendes und geeignetes Personal zu gewinnen.

Aktuell hat bei der ARGE ein Paradigmenwechsel bezüglich der Mischung geeigneter Arbeitsmarktmaßnahmen stattgefunden. Im Ergebnis wird eine ausreichende Anzahl an Arbeitsgelegenheiten ab dem Schuljahr 2007/2008 nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung hat daher kurzfristig erste Gespräche mit der ARGE und den Kooperationspartnern zur zukünftigen Gestaltung des Offenen Ganztags geführt.

Weiterhin wurden die Grundüberlegungen mit Vertretern des Schulausschusses und des Jugendhilfeausschusses in einer gemeinsamen Unterausschusssitzung am 16.05.2007 diskutiert. Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurde die Verwaltung beauftragt, Varianten zur Gestaltung der OGS zu erarbeiten, mit dem Ziel, die errechneten Zusatzkosten zu reduzieren.

Die Verwaltung hat daraufhin mit Vertretern der Kooperationspartner intensive Arbeitsbesprechungen durchgeführt. Der nachstehende Vorschlag, insbesondere die aufgeführte Finanzierung mit einem erhöhten Zuschussbedarf von 233.880 € pro Schuljahr, ist aus Sicht der Kooperationspartner die Mindestvoraussetzung unter der sie den Offenen Ganztags weiter durchführen können.

1. Sachstand

Mit der Einführung der Offenen Ganztagsschule (OGS) im Jahre 2004 (Vorlage 500093/03) wurde ein Finanzierungsmodell zu Grunde gelegt, das grundsätzlich 1 Erzieherin und eine Ergänzungskraft pro Gruppe vorsieht. In jeder Zweitgruppe war jedoch die Finanzierung der Ergänzungskraft kostenneutral über Arbeitsmarktmaßnahmen im Rahmen des BSHG vorgesehen.

Mit der Reform des SGB II wurden diese Maßnahmen nahtlos durch Arbeitsgelegenheiten ersetzt.

Im ersten Jahr konnte seitens der ARGE ausreichend geeignetes Personal ausgewählt werden. Durch Veränderungen des Arbeitsmarktes und die jährliche Ausweitung der OGS wurde es zunehmend schwieriger, ausreichendes und geeignetes Personal zu vermitteln. Aktuell hat bei der ARGE ein Paradigmenwechsel bezüglich der Mischung geeigneter Arbeitsmarktmaßnahmen stattgefunden. Im Ergebnis wird eine ausreichende Anzahl an Arbeitsgelegenheiten ab dem Schuljahr 2007/2008 nicht mehr zur Verfügung stehen.

2. Grundüberlegungen zur Gestaltung der Offenen Ganztagschule ab dem Schuljahr 2007/2008

- Die Bereiche Verpflegung / Hauswirtschaft werden weiter über Arbeitsgelegenheiten organisiert. Die in Aussicht gestellte Anzahl der Arbeitsgelegenheiten (AGH) ist hierfür ausreichend. Im Gegensatz zu den pädagogischen Aufgaben können hierzu seitens der ARGE ausreichend Vermittlungsvorschläge gemacht werden. Das Erfordernis der Zusätzlichkeit ist klarer abgrenzbar.
- Der pädagogische Bereich ist grundsätzlich in jeder zweiten Gruppe zusätzlich zu finanzieren. Abweichend hiervon wird für den Bereich der Förderschulen an Stelle der zweiten Ergänzungskraft eine geringfügige Beschäftigung berücksichtigt (12 Kinder pro Gruppe). Dies wird künftig allein über die Fördersumme personell abgedeckt.
- Die finanziellen Auswirkungen sind in der Anlage 1 dargestellt. Kostenmindernd wirkt sich hierbei die grundsätzliche Anwendung des TVöD statt BAT bei der Berechnung der Personalkosten aus. Auf Dauer würden Zusatzkosten in Höhe von 414.476 € entstehen. In dieser Summe sind die bereits beschlossenen Mehrkosten für Grundschulen mit nur einer Betreuungsgruppe enthalten (Vorlage Nr. 0173/2007 vom 23.02.2007), so dass tatsächliche Mehrkosten in Höhe von 350.476 € entstehen würden.
- Unter Ausnutzung unterschiedlichster Arbeitsmarktpprogramme können diese Mehrkosten für eine Übergangszeit von 2-3 Jahren deutlich reduziert werden. Eine genaue Berechnung ist nicht möglich, da die Zuschussvoraussetzungen z.T. an individuelle Voraussetzungen der zu vermittelnden Arbeitssuchenden geknüpft sind. Eine grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung von Maßnahmen im Bereich der OGS (mit dem Ziel der möglichst dauerhaften Vermittlung) ist bei der ARGE vorhanden.

Die Grundüberlegungen wurden mit Vertretern des Schulausschusses und des Jugendhilfeausschusses in einer gemeinsamen Unterausschusssitzung am 16.05.2007 diskutiert.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage wurde die Verwaltung beauftragt, Varianten zur Gestaltung der OGS zu erarbeiten, mit dem Ziel, die errechneten Zusatzkosten zu reduzieren.

3. Vorschlag zur Gestaltung der Offenen Ganztagschule auf Grundlage von Arbeitsbesprechungen mit Vertretern der Kooperationspartner

Die Verwaltung hat daraufhin mit Vertretern der Kooperationspartner intensive Arbeitsbesprechungen durchgeführt. Der nachstehende Vorschlag, insbesondere die aufgeführte Finanzierung, ist aus Sicht der Kooperationspartner die Mindestvoraussetzung, unter der sie den Offenen Ganztag weiter durchführen können.

- Die Bereiche Verpflegung / Hauswirtschaft werden weiter über Arbeitsgelegenheiten organisiert. Die in Aussicht gestellte Anzahl der Arbeitsgelegenheiten (AGH) ist hierfür ausreichend. Im Gegensatz zu den pädagogischen Aufgaben können hierzu seitens der ARGE ausreichend Vermittlungsvorschläge gemacht werden. Das Erfordernis der Zusätzlichkeit ist klarer abgrenzbar.
- Der pädagogische Bereich wird künftig allein über die Zahlungen an die Kooperationspartner personell abgedeckt.
- Mit den Trägern der OGS wurden nachfolgende Eckpunkte als Lösungsmodell erarbeitet:
- Festgeschrieben bleibt die Qualitätsanforderung der Erzieherin als Erstkraft in jeder Gruppe. Für die Ergänzungskräfte wird den Trägern künftig überlassen, ob sie wie bisher Kinderpflegerinnen in Teilzeitstellen einsetzen oder zu Mischformen des Personaleinsatzes unter Einbeziehung der Instrumente Mini- oder Midijobs sowie der Inanspruchnahme von Arbeitsmarktförderungen (Entgeltvariante, Eingliederungszuschuss, Kombilohn etc.) kommen.
- Um die notwendige Steuerung zu ermöglichen, wird zukünftig den Trägern der OGS ein schulübergreifender Mitteleinsatz ermöglicht.

Finanzielle Auswirkungen

- Die bisherige Pro Kopf-Finanzierung für Grundschulen wird von 1.600 € auf 1.700 € erhöht. Bei dem Zwei-Gruppen Modell bedeutet dies eine Anhebung von 80.000 € auf 85.000 €. (s. Anlage Finanzaufstellung)
- Die Pauschale für einigruppige Grundschulen beträgt daneben 6.000 €. Dieser Zusatzbedarf entspricht bereits der Beschlussfassung (Vorlage Nr. 0173/2007).
- Die bisher nicht geregelte Finanzierung der Förderschulen führt zu einer deutlichen Erhöhung von bislang 2.245 € auf 3.025 pro Kopf (12 Kinder pro Gruppe).
- Gegenüber der bereits beschlossenen Mittelbereitstellung erfordert dieser Vorschlag zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 233.880 €. Einzelheiten dazu können der

BEGRÜNDUNG

Drucksachennummer:

0555/2007

Teil 3 Seite 3

Datum:

04.06.2007

Anlage 2 entnommen werden. Dieser Zuschussbedarf soll für drei Jahre festgeschrieben werden. Dies ist nur möglich, weil die Träger in eigener Verantwortung die Arbeitsmarktinstrumente planen und einsetzen.

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 4

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

Anlage 1 zur Vorlage Nr. 0555/07

Offene Ganztagsschule

Finanzierungsvorschläge Betriebskosten ab Schuljahr 2007/2008

hier: Ergänzungskräfte generell in SV-pflichtigen Beschäftigungen

A. Grundschulen

1. Finanzierungsvorschlag / Berechnung für 2 Gruppen mit jeweils 25 Kindern			
		Einnahmen	Ausgaben
1 Erziehrin 25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			24.700 €
1 Erziehrin 19,25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			19.000 €
1 Ergänzungskraft 19,25 W-Std. (BAT VII = EG 6)			16.400 €
1 Ergänzungskraft 19,25 W-Std. (BAT VII = EG 6)			16.400 €
1 Arbeitsgelegenheit für Küchen- und Hilfsdienste			0 €
Honorarmittel			3.000 €
Sachmittel			3.000 €
Fortbildung			750 €
Feuerwehrtopf (Krankheitsvertretungen)			1.500 €
Regie- und Verwaltungskosten Träger			3.750 €
Landeszuschuss (820 € pro Teilnehmer)		41.000 €	
Elternbeitrag		19.200 €	
Summe		60.200 €	88.500 €
Zuschussbedarf		28.300 €	

Vergleich: bisheriger Finanzbedarf - zukünftiger Finanzbedarf

Bisherige Finanzleistung an die Kooperationspartner	
50 Kinder x 1.600 €	80.000 €
Finanzleistung ab Schuljahr 2007/2008 (entspricht 1.770 € pro Kind)	88.500 €
Zusätzlicher Zuschussbedarf	8.500 €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 5

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

2. Finanzierungsvorschlag / Berechnung für 1 Gruppe mit 25 Kindern

	Einnahmen	Ausgaben
1 Erziehrin 25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)		24.700 €
1 Ergänzungskraft 19,25 W-Std. (BAT VII = EG 6)		16.400 €
1 Arbeitsgelegenheit für Küchen- und Hilfsdienste		0 €
Honorarmittel		1.500 €
Sachmittel		1.500 €
Fortbildung		375 €
Feuerwehrtopf (Krankheitsvertretungen)		750 €
Regie- und Verwaltungskosten Träger		1.875 €
Landeszuschuss (820 € pro Teilnehmer)	20.500 €	
Elternbeitrag	9.600 €	
Summe	30.100 €	47.100 €
Zuschussbedarf	17.000 €	

Vergleich: bisheriger Finanzbedarf - zukünftiger Finanzbedarf

Bisherige Finanzleistung an die Kooperationspartner	
25 Kinder x 1.600 €	40.000 €
Finanzleistung ab Schuljahr 2007/2008 (entspricht 1.884 € pro Kind)	47.100 €
Zusätzlicher Zuschussbedarf	7.100 €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 6

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

B. Förderschulen (Primarbereich)

3. Finanzierungsvorschlag / Berechnung für 2 Gruppen mit jeweils 12 Kindern			
		Einnahmen	Ausgaben
1 Erziehrin 25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			24.700 €
1 Erziehrin 19,25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			19.000 €
1 Ergänzungskraft 19,25 W-Std. (BAT VII = EG 6)			16.400 €
1 geringfügig Beschäftigte			6.500 €
1 Arbeitsgelegenheit für Küchen- und Hilfsdienste			0 €
Honorarmittel			1.500 €
Sachmittel			1.500 €
Fortbildung			375 €
Feuerwehrtopf (Krankheitsvertretungen)			750 €
Regie- und Verwaltungskosten Träger			1.875 €
Landeszuschuss (1660 € pro Teilnehmer)		39.840 €	
Elternbeitrag		9.216 €	
Summe		49.056 €	72.600 €
Zuschussbedarf		23.544 €	

Vergleich: bisheriger Finanzbedarf - zukünftiger Finanzbedarf

Bisherige Finanzleistung an die Kooperationspartner	
24 Kinder x 2.245 €	53.880 €
Finanzleistung ab Schuljahr 2007/2008 (entspricht 3.025 € pro Kind)	72.600 €
Zusätzlicher Zuschussbedarf	18.720 €

Hinweis zur Berechnung des Elternbeitrages:

Für das Schuljahr 2007/2008 wird von einem durchschnittlichen Elternbeitrag pro Kind/Monat von 32 € ausgegangen.

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 7

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

C. Finanzmehrbedarf ab Schuljahr 2007/2008

Grundschulen mit mehreren Gruppen

Name der Schule	Anzahl der Gruppen	Zusätzlicher Zuschussbedarf
Friedrich-Harkort Schule	2	8.500 €
Kipperschule	2	8.500 €
GS Geweke	2	8.500 €
GS Hestert	2	8.500 €
GS Kueckelhausen	2	8.500 €
GS Kuhlerkamp	2	8.500 €
Emil-Schumacher Schule	3	12.750 €
Janusz-Korczak Schule	4	17.000 €
Goldbergschule	2	8.500 €
GS Eilpe	2	8.500 €
GS Emst	2	8.500 €
GS Boloh	3	12.750 €
Henry-van-de-Velde Schule	4	17.000 €
Karl-Ernst-Osthaus Schule	3	12.750 €
Funckeparkschule	3	12.750 €
Erwin-Hegemann Schule	2	8.500 €
Hermann-Löns-Schule	2	8.500 €
Freiherr-vom-Stein-Schule	2	8.500 €
Vinckeschule	3	12.750 €
GS Heideschule	3	12.750 €
GS Regenbogenschule	2	8.500 €
GS Im Kley	2	8.500 €
Meinolfschule	2	8.500 €
Overbergschule	2	8.500 €
Goetheschule	2	8.500 €
Wesselbachschule	2	8.500 €

Grundschulen mit einer Gruppe

Name der Schule	Anzahl der Gruppen	Zusätzlicher Zuschussbedarf
GS Franzstraße (geplant 2 Gruppen)	1	7.100 €
Astrid-Lindgren-Schule	1	7.100 €
GS Dahl (geplant 2 Gruppen)	1	7.100 €
GS Rummenohl	1	7.100 €
GS Gebr. Grimm	1	7.100 €
GS Berchum/Garenfeld	1	7.100 €
GS Reh	1	7.100 €
Liebfrauenschule	1	7.100 €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 8

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

Förderschulen mit zwei Gruppen

Name der Schule	Anzahl der Gruppen	Zusätzlicher Zuschussbedarf
Friedrich-von-Bodelschwingh	2	23.544 €
Fritz-Reuter-Schule	2	23.544 €
August-Hermann-Francke	2	23.544 €
Pestalozzischule	2	23.544 €
Zusätzlicher Zuschussbedarf insgesamt	78	414.476 €
Abzüglich bereitgestellter Mittel für eingruppige OGS (Vorlage 0173/2007)		64.000 €
verbleibender zusätzlicher Zuschussbedarf		350.476 €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 9

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

Anlage 2 zur Vorlage Nr. 0555/07

Offene Ganztagschule

Finanzierungsvorschläge Betriebskosten ab Schuljahr 2007/2008

hier: Mit der AG 5 am 24.05.2007 abgestimmtes Modell

A. Grundschulen

1. Finanzierungsvorschlag / Berechnung für 2 Gruppen mit jeweils 25 Kindern			
		Einnahmen	Ausgaben
1 Erziehrin 25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			24.700 €
1 Erziehrin 19,25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			19.000 €
Personalkosten Ergänzungskräfte zur freien Bewirtschaftung der Träger, incl. der Inanspruchnahme von Arbeitsmarktförderprogrammen			29.300 €
1 Arbeitsgelegenheit für Küchen- und Hilfsdienste			0 €
Honorarmittel			3.000 €
Sachmittel			3.000 €
Fortbildung			750 €
Feuerwehrtopf (Krankheitsvertretungen)			1.500 €
Regie- und Verwaltungskosten Träger			3.750 €
Landeszuschuss (820 € pro Teilnehmer)		41.000 €	
Elternbeitrag		19.200 €	
Summe		60.200 €	85.000 €
Zuschussbedarf		24.800 €	

Vergleich: bisheriger Finanzbedarf - zukünftiger Finanzbedarf

Bisherige Finanzleistung an die Kooperationspartner	
50 Kinder x 1.600 €	80.000 €
Finanzleistung ab Schuljahr 2007/2008 (entspricht 1.700 € pro Kind)	85.000 €
Zusätzlicher Zuschussbedarf	5.000 €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 10

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

2. Finanzierungsvorschlag / Berechnung für 1 Gruppe mit 25 Kindern

	Einnahmen	Ausgaben
1 Erziehrin 25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)		24.700 €
Personalkosten Ergänzungskräfte zur freien Bewirtschaftung der Träger, incl. der Inanspruchnahme von Arbeitsmarktförderprogrammen		11.800 €
Pauschale für einnegruppige Schule		6.000 €
1 Arbeitsgelegenheit für Küchen- und Hilfsdienste		0 €
Honorarmittel		1.500 €
Sachmittel		1.500 €
Fortbildung		375 €
Feuerwehrtopf (Krankheitsvertretungen)		750 €
Regie- und Verwaltungskosten Träger		1.875 €
Landeszuschuss (820 € pro Teilnehmer)	20.500 €	
Elternbeitrag	9.600 €	
Summe	30.100 €	48.500 €
Zuschussbedarf	18.400 €	

Vergleich: bisheriger Finanzbedarf - zukünftiger Finanzbedarf

Bisherige Finanzleistung an die Kooperationspartner 25 Kinder x 1.600 €	40.000 €
Finanzleistung ab Schuljahr 2007/2008 (entspricht 1940 € pro Kind)	48.500 €
Zusätzlicher Zuschussbedarf	8.500 €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 11

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

B. Förderschulen (Primarbereich)

3. Finanzierungsvorschlag / Berechnung für 2 Gruppen mit jeweils 12 Kindern			
		Einnahmen	Ausgaben
1 Erziehrin 25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			24.700 €
1 Erziehrin 19,25 W-Std. (BAT Vc = EG 9)			19.000 €
Personalkosten Ergänzungskräfte zur freien Bewirtschaftung der Träger, incl. der Inanspruchnahme von Arbeitsmarktförderprogrammen			22.900 €
1 Arbeitsgelegenheit für Küchen- und Hilfsdienste			0 €
Honorarmittel			1.500 €
Sachmittel			1.500 €
Fortbildung			375 €
Feuerwehrtopf (Krankheitsvertretungen)			750 €
Regie- und Verwaltungskosten Träger			1.875 €
Landeszuschuss (1660 € pro Teilnehmer)		39.840 €	
Elternbeitrag		9.216 €	
Summe		49.056 €	72.600 €
Zuschussbedarf		23.544 €	

Vergleich: bisheriger Finanzbedarf - zukünftiger Finanzbedarf

Bisherige Finanzleistung an die Kooperationspartner 24 Kinder x 2.245 €	53.880 €
Finanzleistung ab Schuljahr 2007/2008 (entspricht 3.025 € pro Kind)	72.600 €
Zusätzlicher Zuschussbedarf	18.720 €

Hinweis zur Berechnung des Elternbeitrages:

Für das Schuljahr 2007/2008 wird von einem durchschnittlichen Elternbeitrag pro Kind/Monat von 32 € ausgegangen.

BEGRÜNDUNG**Drucksachennummer:**

0555/2007

Teil 3 Seite 12**Datum:**

04.06.2007

C. Finanzmehrbedarf ab Schuljahr 2007/2008Grundschulen mit mehreren Gruppen

Name der Schule	Anzahl der Gruppen	Zusätzlicher Zuschussbedarf
Friedrich-Harkort Schule	2	5.000 €
Kipperschule	2	5.000 €
GS Geweke	2	5.000 €
GS Hestert	2	5.000 €
GS Kueckelhausen	2	5.000 €
GS Kuhlerkamp	2	5.000 €
Emil-Schumacher Schule	3	7.500 €
Janusz-Korczak Schule	4	10.000 €
Goldbergschule	2	5.000 €
GS Eilpe	2	5.000 €
GS Ernst	2	5.000 €
GS Boloh	3	7.500 €
Henry-van-de-Velde Schule	4	10.000 €
Karl-Ernst-Osthaus Schule	3	7.500 €
Funckeparkschule	3	7.500 €
Erwin-Hegemann Schule	2	5.000 €
Hermann-Löns-Schule	2	5.000 €
Freiherr-vom-Stein-Schule	2	5.000 €
Vinckeschule	3	7.500 €
GS Heideschule	3	7.500 €
GS Regenbogenschule	2	5.000 €
GS Im Kley	2	5.000 €
Meinolfschule	2	5.000 €
Overbergschule	2	5.000 €
Goetheschule	2	5.000 €
Wesselbachschule	2	5.000 €

Grundschulen mit einer Gruppe

Name der Schule	Anzahl der Gruppen	Zusätzlicher Zuschussbedarf
GS Franzstraße (geplant 2 Gruppen)	1	8.500 €
Astrid-Lindgren-Schule	1	8.500 €
GS Dahl (geplant 2 Gruppen)	1	8.500 €
GS Rummenohl	1	8.500 €
GS Gebr. Grimm	1	8.500 €
GS Berchum/Garenfeld	1	8.500 €
GS Reh	1	8.500 €
Liebfrauenschule	1	8.500 €

BEGRÜNDUNG

Teil 3 Seite 13

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

Förderschulen mit zwei Gruppen

Name der Schule	Anzahl der Gruppen	Zusätzlicher Zuschussbedarf
Friedrich-von-Bodelschwingh	2	18.720 €
Fritz-Reuter-Schule	2	18.720 €
August-Hermann-Francke	2	18.720 €
Pestalozzischule	2	18.720 €

Zusätzlicher Zuschussbedarf insgesamt	78	297.880 €
Abzüglich bereitgestellter Mittel für eingruppige OGS (Vorlage 0173/2007)		64.000 €
verbleibender zusätzlicher Zuschussbedarf		233.880 €

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

☐ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

Hinweis: Diese und alle weiteren Zeilen in diesem Fall bitte löschen!

1. Rechtscharakter

- ☐ Auftragsangelegenheit
- ☐ Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- ☒ Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- ☒ Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- ☐ Vertragliche Bindung
- ☐ Fiskalische Bindung
- ☐ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstige
- ☐ Dienstvereinbarung mit dem GPR
- ☐ Ohne Bindung

Erläuterungen:

2. Allgemeine Angaben

- ☒ Bereits laufende Maßnahme
 - ☒ des Verwaltungshaushaltes
 - ☐ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes
- ☐ Neue Maßnahme
 - ☐ des Verwaltungshaushaltes
 - ☐ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes
- ☐ Ausgaben
 - ☐ Es entstehen weder einmalige Ausgaben noch Ausgaben in den Folgejahren
 - ☒ Es entstehen Ausgaben
 - ☐ einmalige Ausgabe(n) im Haushaltsjahr _____
 - ☒ jährlich wiederkehrende Ausgaben
 - ☐ periodisch wiederkehrende Ausgaben in den Jahren _____

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 2

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

3. Mittelbedarf

<input type="checkbox"/>	Einnahmen	_____	EUR
<input checked="" type="checkbox"/>	Sachkosten	97.450	EUR
<input type="checkbox"/>	Personalkosten	_____	EUR

Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben verteilen sich auf folgende Haushaltsstellen:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
2100 718 00306	97.450	233.880	233.880	233.880	233.880
Eigenanteil:	97.450	233.880	233.880	233.880	233.880

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 3

Drucksachennummer:
0555/2007

Datum:
04.06.2007

4. Finanzierung

☒ Verwaltungshaushalt

☐ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☒ Kein konkreter Finanzierungsvorschlag

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den im Haushaltssicherungskonzept festgesetzten

☐ Haushaltsausgleich langfristig nicht gefährden

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in den nächsten Jahren um folgende Beträge erhöhen und damit das Zieljahr für den Haushaltsausgleich gefährden:

Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 4

Drucksachennummer:
0555/2007

Datum:
04.06.2007

☐ Vermögenshaushalt

☐ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Kreditaufnahme

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Maßnahme kann im Rahmen der mit der Bezirksregierung abgestimmten Kreditlinie zusätzlich finanziert werden

☐ Die Maßnahme kann nur finanziert werden, wenn andere im Haushaltsplan/Investitionsprogramm vorgesehene und vom Rat beschlossene Maßnahmen verschoben bzw. gestrichen werden.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 5

Drucksachennummer:
0555/2007

Datum:
04.06.2007

☐ Folgekosten bei Durchführung der Maßnahme im Vermögenshaushalt

☐ Es entstehen keine Folgekosten

☐ Es entstehen Folgekosten ab dem Jahre _____

☐ Sachkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☐ Jährlich in Höhe von EUR _____

☐ bis zum Jahre _____

☐ Personalkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☐ Jährlich in Höhe von EUR _____

☐ bis zum Jahre _____

☐ Erwartete Zuschüsse bzw. Einnahmen zu den Folgekosten EUR _____

☐ Folgekosten sind nicht eingeplant

☐ Folgekosten sind bei der/den Haushaltsstelle(n) wie folgt eingeplant:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
Eigenanteil:					

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 6

Drucksachennummer:

0555/2007

Datum:

04.06.2007

5. Personelle Auswirkungen

☐ Es sind folgende personalkostensteigernde Maßnahmen erforderlich:

5.1 Zusätzliche Planstellen

Anzahl	BVL-Gruppe	unbefristet/befristet ab/bis	Besetzung intern/extern	Kosten EUR *

5.2 Stellenausweitungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.3 Hebungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.4 Aufhebung kw-Vermerke

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.5 Stundenausweitung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.6 Überstunden bei Ausgleich durch Freizeit mit entsprechendem Zeitzuschlag

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.7 Überstunden bei Ausgleich durch vollständige Vergütung

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.8 Überplanmäßige Einsätze

BVL-Gruppe	Zeitdauer	Umfang in Wochenstunden	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.1 bis 5.8	
--------------------------	--

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 7

Drucksachennummer:
0555/2007

Datum:
04.06.2007

☐ Es sind folgende personalkostensenkende Maßnahmen möglich:

5.9 Stellenfortfälle

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.10 Abwertungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.11 kw-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.12 ku-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.13 Stundenkürzung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.9 bis 5.13	
---------------------------	--

* = Kostenermittlung auf der Basis der Durchschnitts-Personalkosten des jeweiligen Jahres (von 18/02) bzw. bei Überstunden auf der Grundlage der jeweiligen Überstundenvergütungen.

Veröffentlichung:

Ja
Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

40 Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen
55 Fachbereich Jugend und Soziales

Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

